

seren Anzahl von Zufriedenheitsaspekten – 68 statt 44 im Jahr 2006, bzw. 35 in den Jahren 1990 und 2001“ (ebd., S.10). Die Zahl der abgefragten Items steigt also offensichtlich.

Auf den für die bezeichnete LCH-Umfrage 2014 (Landert 2014) verwendeten Fragebogen (siehe Anhang 3) wird später³⁵ noch eingegangen.

In Liechtenstein wurde 2002 im Auftrag des *Gewerkschaftlichen Lehrerinnen und Lehrerverbandes (GLLV)* und mit sozialpartnerschaftlicher Unterstützung des *Schulamtes* eine Berufszufriedenheitserhebung durchgeführt, die genau 35 Fragestellungen enthielt (Landert 2002). Diese überschneiden sich ebenfalls mit den bisher angeführten Aspekten.³⁶ Um über vergleichbare aktuelle Daten für die Gründe von Berufszufriedenheit³⁷ zu verfügen, entschied sich der GLLV³⁸ damals, parallel zu einer weitgehend inhalts- und zeitgleichen Umfrage in der Schweiz auch eine entsprechende Untersuchung in Liechtenstein durchzuführen (Landert 2002, S. 4).³⁹

3.2.3 Konsequenz für die Onlinebefragung

Im Hinblick auf die im Rahmen dieser Arbeit erneut durchgeführte Berufszufriedenheitsbefragung der liechtensteinischen Lehrkräfte sollen die 2002 untersuchten Aspekte nach Möglichkeit wieder berücksichtigt werden, nicht zuletzt um auch den einen oder anderen Längsschnittvergleich⁴⁰ zu ermöglichen.

Die aktuelle LCH-Umfrage (Landert 2014) sollte eine wesentliche Grundlage für die Erstellung der dieser Arbeit gegenständlichen Online-Befragung darstellen; dies wiederum zugunsten von möglichen Quervergleichen.

Um den Bogen zur o.a. Diskussion um den definitorischen Zugang zum Berufs- oder Arbeitszufriedenheitsbegriff zu schliessen, sei hier vorgeschlagen, sich Ammanns (Ammann 2004, S.17 f) Umschreibung anzuschliessen: des Begriffes „Job Satisfaction“ – als „*längerfristige (...) Zufriedenheit mit einem gegebenen betrieblichen Verhältnis (jedoch) ohne positive Bewertung*“ – womit der Begriff „*neutral in der Dimension ‚zufrieden – nicht zufrieden‘*“ positioniert werden könne. Diesem definitorischen Ansatz nahe steht – wie oben bereits ausgeführt – auch die Autorenschaft der Berufszufriedenheitsbefragungen von GLLV (Landert 2002) und LCH (Landert 2002a und 2014).

³⁵ z.B. Kapitel 8.7

³⁶ Der Fragebogen 2002 ist in Anhang 4 ersichtlich.

³⁷ Der Begriff „Berufszufriedenheit“ wird synonym zu „Arbeitszufriedenheit“ verwendet.

³⁸ Parallel zum LCH (Lehrerinnen und Lehrer Schweiz)

³⁹ Der Autor war als Präsident des GLLV seinerzeit stark in das Projekt involviert.

⁴⁰ Auf die Befragungen von 2002 und 2014 wird im empirischen Teil dieser Arbeit im Rahmen des versuchten Längsschnitt- und Querschnittvergleichs (siehe Kapitel 8) näher eingegangen.